

das »Akzeptieren« der Umbenennung durch die Landeskirche sollte nicht als »Zustimmung« ausgelegt werden, schon rein semantisch kaum vermittelbar.

Viele Evangelische in Bayern fragen sich: Warum haben die in Kirche und Theologie Verantwortlichen, die jetzt so plötzlich antijüdische Äußerungen Bischof Meisers anprangern, 50 Jahre lang fast völlig geschwiegen? Warum haben sie die Gläubigen, die aus der Zeit des Kirchenkampfes und der Kriegs- und Nachkriegsjahre Bischof Meiser in dankbarer Erinnerung haben, so lange darüber getäuscht, dass sie sich bei ihrer Verehrung gegenüber Meiser offenbar in einem schrecklichen Irrtum befanden? Die Haltung der Landeskirche in der Causa Meiser ist nicht frei von beklagenswerter Unsicherheit, unbeholfenem Taktieren, aber voller widersprüchlicher Stellungnahmen.

Günter Schunk, Nürnberg

Namens Meiser in Nürnberg. Ausdrücklich: »Eine kommentierte Umbenennung wird die Kirche (!) akzeptieren.« Da war nichts misszuverstehen. Das ist von den darauf Wartenden völlig richtig verstanden und nach 72 Stunden im Stadtrat von Nürnberg vollzogen worden. Herr Nitsche hatte für seine durchaus unerbetene Zustimmungserklärung kein Mandat.

Dr. theol. Dietrich Blaufuß, Erlangen

### Der Antisemitismus gehört zu unserer Geschichte

»Konsequenzen aus Debatte um Bischof Meiser«, Nr. 5, S. 18: Das andauernde Gestoche um die Person des Landesbischofs Meiser wird mir allmählich zu viel! Können wir nicht akzeptieren, dass die Menschen vor 70, 100 oder 200 Jahren anders dachten als wir aufgeklärte Gesellschaft? Der Antisemitismus gehört nun einmal zu unserer Geschichte, leider, und kann nachträglich nicht wie Unkraut ausgerissen werden. – Aber dieses »Unkraut ausreißen« jetzt erinnert mich peinlich an vergangene missliebige Zeiten.

Henriette Birkholz, München

### Es gab kein Mandat für die Zustimmung

»Konsequenzen um Debatte um Bischof Meiser«, Nr. 5, S. 18 : Dr. Johannes Friedrich ist voll zuzustimmen, wenn er schreibt, »dass es nicht unsere Sache ist, über Hans Meiser zu Gericht zu sitzen, da dies ein anderer tut...« Genau dieses »zu Gericht sitzen« hat die Augustana-Hochschule in Neuendetsau durch Eliminierung Meisers von einem Gebäude in Kirchenbesitz (!) zelebriert. – Dr. Friedrich irrt hinsichtlich Dr. Ark Nitsches Zustimmung zur Auslöschung des

### Widersprüchliches zu Landesbischof Meiser

»Konsequenzen aus Debatte um Bischof Meiser«, Nr. 5, S. 18: Dass sich die Landeskirche unter Berufung auf die Zwei-Regimenten-Lehre Luthers aus einer klaren Stellungnahme zu der Entscheidung der Stadt Nürnberg – als ob sie das nichts angehe – heraushalten könne, ist eine reine Schutzbehauptung. Auch ist die Forderung,